

Unter dem Schnee wird Strom produziert

VON CHRISTOPH BEYER, 23.12.10



Geschäftsführer Gerald Bieling befreit ein Solarmodul vom Schnee. (FOTO: E. PÜLICHER)

BERNBURG/MZ. Die Solarmodule im Donnerstag eingeweihten Energiepark der Solsa GmbH sind unter der Schneedecke nur schematisch zu erkennen. Trotzdem wird hier Energie gewonnen und Strom ins Netz eingespeist. Die Leistung betrug am Donnerstagsmorgen allerdings nur rund ein Prozent der möglichen Kapazität, bei dichtem Nebel und hart verkrustetem Schnee auf der Anlage ist dies aber immer noch beachtlich. Der neue Solarpark könne auch als Schlechtwetter- oder Winterpark bezeichnet werden, erklärt Stadtwerkegeschäftsführer Gerald Bieling anlässlich der Einweihung. Das Bernburger Energieunternehmen ist mit 50 Prozent an der Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH (Solsa) beteiligt, die andere Hälfte gehört den Stadtwerken Merseburg. Mit dieser zweiten Anlage sind die Investitionen des Unternehmens in Bernburg vollständig realisiert.

Im Gegensatz zur ersten Anlage, die im Sommer eingeweiht worden war, besteht dieser kleinere Standort im Gewerbegebiet an der Wesselstraße aus Dünnschichtmodulen. Das heißt, die Solarzellen sind darauf ausgelegt auch bei niedrigem Sonnenstand und nur diffuser Lichteinstrahlung Strom zu produzieren. Die Spitzenkapazität solcher Anlagen liegt allerdings deutlich unter den Höchstleistungen kristalliner Module, die für starke Sonneneinstrahlung optimiert sind. Für eine Investitionssumme von 1,6 Millionen Euro wurden 6 190 Solarmodule installiert. Im Jahresdurchschnitt kann die Anlage den Strom für etwa 350 Haushalte produzieren, so die Prognose der Stadtwerke. "Mit unserer ersten Anlage liegen wir schon nach wenigen Monaten deutlich über unseren Prognosen", sagte Bieling. Deshalb gehe er davon aus, dass die tatsächlich produzierte Leistung auch bei dieser Anlage noch höher sein werde. An der Wirtschaftlichkeit dieser Investition bestünden also keine Zweifel. Mit der Einweihung des zweiten Parks in Bernburg sind die Investitionspläne der Solsa GmbH allerdings noch längst nicht am Ende. "Als nächstes ist ein großer Energiepark bei unseren Partnern in Merseburg geplant", sagte Gerald Bieling. Nach derzeitigem Stand sei der Baubeginn im nächsten Jahr geplant. Für die Bernburger Stadtwerke ist die Solarenergie ein Baustein, um ein breit angelegtes Energiekonzept umzusetzen, sagte Bieling. "Konventioneller Strom aus fossilen Brennstoffen wird künftig immer teurer werden." Auch die Möglichkeiten, weitere regenerative Energien - beispielsweise Windkraft - für die Stadtwerke zu nutzen würden deshalb geprüft.